

Volles Rohr in alten Wasserleitungen

In Neubauten werden heute immer häufiger Wasserleitungen aus korrosionsfestem Kunststoff verlegt. In vielen älteren Liegenschaften bestehen die Wasserleitungen aber noch aus Stahl- oder Eisenrohren, von denen nun viele einen Sanierungsbedarf aufweisen.

Der Wasserverbrauch ist für uns etwas Selbstverständliches. Ob zum Trinken, zum Duschen oder zum Baden - drehen wir am Wasserhahn, sprudelt das kostbare Nass in der Regel in erstklassiger Qualität aus den Leitungen. Es liegt in der Natur der Sache, dass wir uns über den Wasserverbrauch wenig Gedanken machen und oft auch zu spät merken, wenn mit den Wasserleitungen etwas nicht in Ordnung ist. Fließt aber nur noch ein dünner Wasserstrahl oder eine rostfarbene Brühe, bilden sich im schlimmeren Fall feuchte Stellen an den Wänden oder man steht sogar in einer überschwemmten Wohnung, wird man sich der Gefahren durch Leitungswasser schnell bewusst.

Der Schaden kommt – früher oder später

Leitungswasserschäden können durch Verstopfungen, schlechte Dichtungen oder Materialfehler entstehen, am weitesten häufigsten sind aber korrodierte Leitungen. In Wasserleitungen aus verzinkten Eisenrohren oder aus Kupfer bilden sich mit den Jahren Rost- oder Kalkablagerungen. Gründe für rostige Rohre gibt es viele: Verunreinigungen, saures oder hartes Wasser, Strömungsgeschwindigkeiten und Turbulenzen, Erosionskorrosion durch Sand, Kesselstein durch ausgeschiedenen Kalk, Lochfrass in Kupferrohren durch eingeschwemmten Rost, uvm. Je nach Wasser- und Materialqualität bilden sich diese Schäden ein paar Jahre früher oder später. Geht man das Problem nicht an, kann dies zu einem Wasserrohrbruch führen, mit gravierenden Konsequenzen wie Rohrbrüchen.

„Erste Hilfe“ bei Wasserschaden

Gerade bei einem grossen Schaden mit Wasser, das kniehoch in der Immobilie steht, geht es ohne eine weitgehende Wasserschadensanierung durch Fachleute nicht ab. Als „Erste-Hilfe-Massnahmen“ müssen Betroffene vorgängig die Hauptventile des Leitungswassers schliessen und Stromleitungen im Bereich des Wasserschadens vom Netz trennen. Wertvolle Gegenstände sind in höher gelegene Stockwerke zu verlegen. Mit einem Wassersauger oder anderen geeigneten Mitteln kann dann versucht werden, das Wasser aus den betroffenen Räumlichkeiten zu entfernen. Schnellstmöglich sind ausserdem allfällig betroffene Nachbarn und natürlich die Versicherung zu benachrichtigen.

Elektrische Absperrventile

Lässt sich ein Wasserschaden nicht verhindern, so kann eine gezielte Prävention zumindest das Schadensausmass begrenzen: Wenn Leitungswasser-Installationen mit einem elektrisch steuerbaren Ventil ausgestattet sind, das bei Abwesenheit und/oder bei einem unkontrollierten Wasseraustritt automatisch geschlossen wird, treten nur vergleichsweise geringe Wassermassen aus.

Dem schlimmsten Fall vorbeugen

Um dem schlimmsten Fall eines Rohrbruchs vorzubeugen, drängen sich spätestens bei den ersten Anzeichen, dass mit den Wasserleitungen etwas nicht mehr in Ordnung ist, eine Kontrolle und eine Sanierung der Wasserleitungen auf. Dies gilt auch, wenn man im Eigenheim Küchen oder Nasszellen modernisieren möchte.

Es bieten sich verschiedene Massnahmen an. Welche sich am besten eignet, hängt von mehreren Faktoren ab. Das Schadensbild ist ebenso entscheidend wie die Frage, ob mit der Sanierung noch andere Massnahmen wie ein Umbau verbunden sind.

Rohr-Innensanierung als Alternative

Grundsätzlich muss eine Sanierung heute nicht mehr bedeuten, dass die ganze Immobilie in eine grosse Baustelle verwandelt wird, weil die alten Leitungen entfernt und neue installiert werden müssen. Diese bauliche Massnahme ist aufwändig, teuer und für die Bewohner belastend. Mit weniger „Nebenwirkungen“ verbunden ist eine Rohr-Innensanierung. Bei einer Sanierung nach dem sogenannten LSE-System werden die Leitungen zuerst mit einem Luft-Sand-Gemisch, das mit grossem Druck durch die Leitung geblasen wird, gereinigt.

Danach wird die innere Oberfläche der Leitungen mit dem chemischen Stoff Epoxy (Epoxidharz) beschichtet, mit dem die freigelegte Rohrrinnenfläche gegen Korrosion geschützt wird. Alternativen zu diesem Verfahren unterscheiden sich im Wesentlichen bei der Durchführung der Reinigung der Rohrleitungen und in der Verwendung verschiedener Beschichtungsstoffe. So wendet zum Beispiel die Firma Promotec ein pulsierendes Nassreinigungsverfahren der Rohre an.

Die Vorteile einer Rohr-Innensanierung liegen auf der Hand: Im Verhältnis zur herkömmlichen Sanierungsmethoden bleibt die Wohnbarkeit der Räume erhalten. Böden und Wände müssen nicht geöffnet werden. Die Sanierungszeit verkürzt sich deutlich.